

Ausgabe 11 Dezember 2023



WILDNISTOURER

Bushcraft, Survival & Lifestyle Journal

Reiseziel
ALASKA

Pilze

Panik in der Stadt
Flucht aus der Gefahrenzone

Erfrierungen

Basiswissen
Abseilen &
Abseiltechniken

Selbstversorgung
im Winter



Willkommen in Alaska, dem atemberaubenden "Land der Mitternachtssonne"! Eine Reise in den nördlichsten US-Bundesstaat ist ein unvergessliches Abenteuer inmitten einer wilden und majestätischen Landschaft. Von endlosen Gletschern und schneebedeckten Bergen bis hin zu tiefblauen Seen und einer reichen Tierwelt bietet Alaska eine Fülle von Naturwundern, die Entdecker und Naturliebhaber gleichermaßen faszinieren. Tauche ein in die unberührte Schönheit der Arktis, lerne die Kultur der Ureinwohner kennen und erlebe eine einzigartige Kombination aus Wildnis und Moderne. In diesem Reiseführer nehmen wir dich mit auf eine Reise durch die spektakulären Landschaften Alaskas, teilen Insider-Tipps und entführen dich in eine Welt, die dich mit ihrer Großartigkeit und Magie verzaubern wird. Bist du bereit für das Abenteuer deines Lebens? Dann lass uns gemeinsam in die Wunder von Alaska eintauchen!

Euer Tex



Impressum:

**Wildnistourer
Thorsten Kunkel
Erikaweg 5a
29683 Oerbke**

**Tel.: 0171-2715133
E-Mail: wildnistourer@wildnistourer.de
WEB: wildnistourer@jimdofree.com**

Hinweise:

Der Newsletter ist kostenlos

Alle Outdooraktivitäten können Gefahren bergen, die jeder für sich selbst einschätzen muss. Beachtet immer die regionalen-, Bundes-, und Landesgesetze

Erfrierungen der äußeren Gliedmaßen

Erfrierungen sind Schäden an den Geweben, die auftreten, wenn sie extremer Kälte ausgesetzt sind. Sie treten am häufigsten an den äußeren Gliedmaßen, wie Finger, Zehen, Ohren und Nase, auf. Erfrierungen können in verschiedenen Stadien auftreten, von leichter Unterkühlung bis zu schweren Schäden. Hier sind einige Informationen zur Erkennung, Auswirkungen und Behandlung von Erfrierungen:

1. Anzeichen einer beginnenden Erfrierung:

- Taubheitsgefühl oder Kribbeln in den betroffenen Gliedmaßen.
- Weiße oder blasse Haut.
- Steifheit und Schmerzen in den Gliedmaßen.
- Die Haut fühlt sich kalt an.

2. Stadien von Erfrierungen:

- Erfrierungen gibt es in verschiedenen Graden, von leicht bis schwer.
- Erfrierungen ersten Grades: Oberflächliche Hautschäden, die durch Wärme wiederhergestellt werden können.
- Erfrierungen zweiten Grades: Tiefere Hautschäden mit Blasenbildung.
- Erfrierungen dritten und vierten Grades: Schwere Schäden, die Muskeln und Knochen beeinflussen können.

3. Langfristige Folgen von Erfrierungen an den Gliedmaßen:

- Wenn Erfrierungen nicht rechtzeitig und angemessen behandelt werden, können sie zu dauerhaften Schäden führen, einschließlich Gewebenekrosen und Amputation der betroffenen Gliedmaßen.

4. Erste Hilfe für Erfrierungen:

- Sofortige Erwärmung ist entscheidend. Vermeiden Sie jedoch extrem heiße Quellen wie offene Flammen oder heiße Heizkissen, da dies die Erfrierung verschlimmern kann.
- Erwärmen Sie die betroffenen Gliedmaßen langsam in warmem, nicht heißem Wasser (ca. 37-42°C) für etwa 15-30 Minuten.
- Vermeiden Sie Massagen oder Reiben der betroffenen Stellen.
- Tragen Sie warme, trockene Kleidung und vermeiden Sie erneute Kälteexposition.

5. Wann einen Arzt aufsuchen:

- Bei schweren Erfrierungen (dritten oder vierten Grades) ist dringend medizinische Versorgung erforderlich.
- Bei Erfrierungen zweiten Grades oder anhaltenden Beschwerden sollten Sie ebenfalls einen Arzt aufsuchen.

Die beste Prävention gegen Erfrierungen ist das Tragen angemessener Kleidung, insbesondere bei extremen Temperaturen, und die Vermeidung von übermäßiger Kälteexposition. Wenn Sie denken, dass Sie oder jemand, den Sie kennen, Erfrierungen haben könnte, ist schnelles Handeln entscheidend, um langfristige Schäden zu vermeiden.

Naturschutzgebiete: Erlaubt und Verboten?

In deutschen Naturschutzgebieten gelten spezielle Regeln und Vorschriften, um die empfindliche Natur zu schützen. Die genauen Bestimmungen können von Bundesland zu Bundesland leicht variieren, aber es gibt einige allgemeine Regeln und Prinzipien, die in den meisten Naturschutzgebieten gelten. Hier sind einige häufige Aktivitäten und Verhaltensweisen, die erlaubt oder verboten sein können:

Erlaubt in deutschen Naturschutzgebieten:

1. Beobachtung der Natur: Das Beobachten von Pflanzen und Tieren ist normalerweise erlaubt, solange dies ohne Störung der Tiere oder Pflanzen erfolgt.

2. Wandern: Wandern auf markierten Wegen und Pfaden ist oft erlaubt. Es ist wichtig, die Wege nicht zu verlassen, um die empfindliche Vegetation nicht zu schädigen.

3. Fotografie: Fotografieren ist normalerweise erlaubt, solange es ohne störende Blitze oder Geräusche erfolgt.

4. Picknicken: In einigen Gebieten ist das Picknicken erlaubt, jedoch nur an dafür vorgesehenen Plätzen.

5. Naturerlebnis: Naturschutzgebiete sind oft Orte, an denen Menschen die Natur genießen können, ohne sie zu beeinträchtigen. Dies kann das Beobachten von Vögeln, das Sammeln von Müll oder das Aufstellen von Informationsständen für Umweltbildung umfassen.

Verboten in deutschen Naturschutzgebieten:

1. Müllentsorgung: Das Wegwerfen von Müll ist in Naturschutzgebieten verboten. Besucher sollten ihren Müll mitnehmen und ihn ordnungsgemäß entsorgen.

2. Feuer und offenes Feuer: Das Entzünden von Feuern ist normalerweise verboten, es sei denn, es gibt ausgewiesene Feuerstellen.

3. Pflanzen sammeln: Das Sammeln von Pflanzen oder das Entfernen von Pflanzen ist in den meisten Naturschutzgebieten verboten, da dies die empfindliche Flora beeinträchtigen kann.

4. Zelten und Campen: In den meisten Naturschutzgebieten ist das Zelten und Campen ohne Genehmigung nicht gestattet.

5. Lärm und Störung: Störende Aktivitäten, wie lautes Musikhören oder störende Tier- und Pflanzenarten, sind normalerweise verboten.

6. Fahrzeuge: Das Fahren von motorisierten Fahrzeugen außerhalb von ausgewiesenen Straßen oder Parkplätzen ist normalerweise verboten.

Es ist wichtig, die spezifischen Regeln für das jeweilige Naturschutzgebiet zu beachten, da sie variieren können. Diese Regeln dienen dem Schutz der empfindlichen Ökosysteme und der Erhaltung der biologischen Vielfalt. Naturschutzgebiete werden oft von den örtlichen Behörden und Naturschutzorganisationen verwaltet, die die Einhaltung der Regeln überwachen und sicherstellen. Besucher sollten sich an die örtlichen Vorschriften halten und respektvoll mit der Natur umgehen.

Alaska, nordwestlich von Kanada, ist der größte und am dünnsten besiedelte US-Bundesstaat. Er ist bekannt für seine vielfältigen Ebenen, Berge und Wälder mit vielen Wildtieren und kleinen Orten. Alaska ist ein beliebtes Ziel für Outdoor-Aktivitäten, wie Skifahren, Mountainbiken und Kajakfahren. Der riesige Denali-Nationalpark ist die Heimat des Denali (früher Mount McKinley), Nordamerikas höchster Berg.

Hauptstadt: Juneau

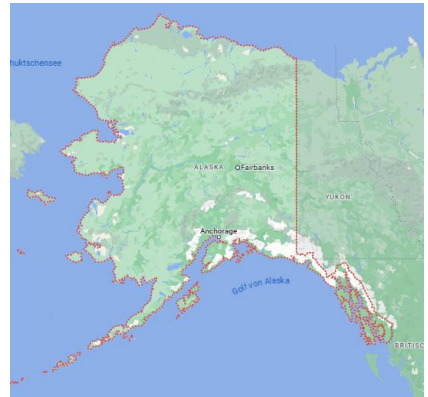
Fläche: 1.723.000 km²

Gehört zu: Alaska

Bevölkerung: 732.673 (2021)

Die Tierwelt Alaskas

- Bären: die Raubtiere Alaskas.
- Wölfe
- Hirsche und Wild: scheues Leben an der Küste. ...
- Polarfuchs: Fell je nach Saison. ...
- Wale und Delfine: spektakuläre Meeresbewohner. ...
- Seeotter: Leben am und im Wasser. ...
- Adler und andere Vögel: gefiederte Vielfalt.



Alaska ist wegen seines weiten Landes und seiner unberührten Natur für seine großartige Tierwelt bekannt. Auf einer Alaska-Kreuzfahrt oder -Cruisetour sollten Sie versuchen, die „Big 5“ der Landsäugetiere Alaskas zu erspähen: Bär, Elch (das Nationaltier), Karibu, Wolf und Dall-Schaf.

In Alaska gibt es mehr als 3.000 Flüsse, drei Millionen Seen und 17 der höchsten Berge der USA.

Reisemöglichkeiten:

In Alaska gibt es verschiedene Reisemöglichkeiten, die es den Besuchern ermöglichen, die faszinierende Landschaft und Naturvielfalt des Bundesstaates zu erkunden. Zu den beliebtesten Reisemöglichkeiten gehören:

1.Strasse: Alaska verfügt über ein gut ausgebautes Straßennetz, das es Reisenden ermöglicht, viele Teile des Staates mit dem Auto zu erkunden. Die Alaska Highway, auch als Alcan Highway bekannt, ist eine der Hauptverkehrsadern und verbindet Alaska mit dem restlichen Nordamerika. Es gibt auch zahlreiche Panoramastraßen, die durch spektakuläre Landschaften führen, wie zum Beispiel der Seward Highway oder der Denali Highway.

2.Bahn: Die Alaska Railroad bietet eine malerische Zugreise durch einige der schönsten Regionen Alaskas. Die Züge verbinden Anchorage mit Fairbanks und passieren dabei beeindruckende Landschaften wie Gletscher, Berge und Wälder. Die Zugfahrten sind eine entspannte Möglichkeit, die Natur zu genießen und Wildtiere zu beobachten.

3.Buschflieger: In den entlegeneren Gebieten Alaskas, die nicht über Straßen zugänglich sind, sind Buschflieger eine wichtige Transportmöglichkeit. Diese kleinen Flugzeuge bringen Reisende zu abgelegenen Orten, entlang der Küste oder in den Nationalparks, die auf andere Weise schwer zu erreichen wären.

4. Fähren: Aufgrund der vielen Küstengebiete in Alaska sind Fähren ein wichtiger Teil des. Die Alaska Marine Highway System verbindet verschiedene Städte und Gemeinden entlang der Küste und ermöglicht Reisenden eine einzigartige Gelegenheit, die Küstenlandschaften und Inseln Alaskas zu erkunden.

5. Wohnmobil: Alaska ist ein beliebtes Ziel für Wohnmobilreisen, da es viele Campingplätze und Übernachtungsmöglichkeiten bietet. Mit einem Wohnmobil können Reisende die Freiheit genießen, die Schönheit Alaskas in ihrem eigenen Tempo zu entdecken und abgelegene Gebiete zu erkunden.

Gefahren beim Aufenthalt in Alaskas Wildnis

Der Aufenthalt in Alaskas Wildnis kann eine unglaubliche Erfahrung sein, aber es gibt auch einige potenzielle Gefahren, auf die Reisende achten sollten. Hier sind einige der wichtigsten Gefahren, die in der Wildnis Alaskas auftreten können:

1. Wildtiere: Alaska ist die Heimat einer reichen Tierwelt, darunter Grizzlybären, Schwarzbären, Wölfe, Elche, Karibus und andere wilde Tiere. Begegnungen mit wilden Tieren können gefährlich sein, daher ist es wichtig, angemessenen Abstand zu halten, Tierfutter und Essensreste ordnungsgemäß zu entsorgen und Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, um Begegnungen zu vermeiden.

2. Klima: Das Klima in Alaska kann extrem sein, insbesondere in entlegenen Gebieten. Starke Winde, plötzliche Wetteränderungen, Schnee, Regen und niedrige Temperaturen können unvorhersehbare Herausforderungen darstellen, daher ist es wichtig, sich auf wechselnde Wetterbedingungen vorzubereiten und entsprechende Kleidung und Ausrüstung mitzuführen.

3. Flüsse und Gewässer: Alaska ist reich an Flüssen, Seen und Küstengebieten. Strömungen können stark sein, und das Wasser kann trotz des eisigen Klimas sehr kalt sein. Es besteht ein Risiko von Unterkühlung und Ertrinken, daher ist es wichtig, beim Wassersport oder bei Aktivitäten in der Nähe von Gewässern äußerst vorsichtig zu sein.

4. Einsamkeit und Entfernung: Einige Gebiete Alaskas sind sehr abgelegen und schwer zu erreichen. Wenn du dich in der Wildnis aufhältst, kannst du weit entfernt von Rettungsdiensten sein. Es ist wichtig, jemandem Bescheid zu geben, wo du dich aufhältst, und sicherzustellen, dass du über Kommunikationsmittel wie Satellitentelefone oder GPS verfügst, um im Notfall Hilfe rufen zu können.

5. Mangelnde Infrastruktur: In vielen entlegenen Gebieten Alaskas gibt es keine Straßen, Telefone oder medizinischen Einrichtungen. Reisende müssen sich auf Selbstversorgung und Notfallvorsorge vorbereiten und ihre eigenen Vorräte, Ausrüstung und Erste-Hilfe-Kenntnisse mitbringen.

6. Pflanzen und Pilze: Einige Pflanzen und Pilze in Alaska können giftig oder gefährlich sein. Wenn du nicht vertraut mit der lokalen Flora bist, solltest du dich vorher informieren oder besser keine Pflanzen oder Pilze essen, die du nicht eindeutig identifizieren kannst.

7. Lawinen: In bergigen Gebieten kann es im Winter zu Lawinen kommen. Wenn du auf Skiern oder mit Schneeschuhen unterwegs bist, ist es wichtig, die Lawinengefahr einzuschätzen und geeignete Sicherheitsvorkehrungen zu treffen.

Subarktisches Klima in Alaska

Die Sommer sind kurz und ebenfalls sehr kühl, denn die Temperaturen liegen nur zwischen maximal 4°C und bis zu -5°C. Es kann ebenfalls zu Schneefällen und Frost kommen. In den Winternächten liegen die Temperaturen bei knapp -55°C und tagsüber gibt es maximal -20°C.

Der alaskaweite Rekord wurde allerdings schon 1915 aufgestellt. Im östlichen Fort Yukon erreichten die Temperaturen damals 37,8 Grad. Alaskas Wetterbehörde zufolge war der Juni mit einer Durchschnittstemperatur von knapp 16 Grad der wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen.

Polarnacht in Alaska: Ein Urlaub in der Dunkelheit

Dort geht die Sonne im Winter 65 Tage lang nicht auf. Lediglich für ein paar Stunden am Tag kriecht die Sonne bis kurz unter den Horizont und taucht die Umgebung in grau-violettes Dämmerlicht.

Warum geht in Alaska die Sonne nicht unter?

Im Sommer werden Sie nicht in der Lage sein, die Sterne in Alaska zu genießen, weil die Sonne einfach nicht untergeht. Es bedeutet, es gibt keine Nacht überhaupt während der Sommerzeit.

Ist Alaska teuer?

Alaska ist definitiv teuer. Insbesondere die Unterkünfte und die Ausflüge/Touren gingen ziemlich ins Geld.

Man kann nicht wirklich viel ohne eine Tour in Alaska machen, denn oft braucht man einen Guide, einige Highlights sind nur mit Schiff oder Flugzeug erreichbar.

Ist in Alaska Alkohol erlaubt?

Reiseinformation Alaska inkl. Insider Tipps | Boomerang Reisen.

Alkohol. Alkohol ist in Alaska in Liquor Stores sowie in gesonderten Bereichen in Supermärkten und Bars erhältlich. Für den Erwerb von alkoholischen Getränken muss man mindestens 21 Jahre alt sein.

Jagen in Alaska

Man darf auch ohne deutschen Waffenschein in Alaska jagen. Man kauft sich in Alaska eine Waffe, die dort auch registriert wird.

Nur kannst Du die Waffe nicht nach Deutschland mitnehmen, wenn Du keine Waffenbesitzkarte hast.

Um Großwild zu jagen, also Elch, Karibu..., brauchst Du unbedingt einen lizenzierten Jagdführer, denn ohne ihm ist es verboten zu jagen.

Alaska hat ebenso wie in Deutschland Schuss und Schonzeiten. Es kommt also nur eine Kleinwild Lizenz in Frage (Hasen, Gänse, Enten...)

Diese Lizenz kostet ungefähr 100 \$ und da braucht man keinen Jagdführer.

In Alaska gibt es eine Vielzahl von essbaren Pflanzen, die von den Ureinwohnern und Outdoor-Enthusiasten schon lange als Nahrung genutzt werden. Hier sind einige essbare Pflanzen, die in Alaska vorkommen:

1. Beeren: Alaska ist reich an verschiedenen Beerenarten, darunter Blaubeeren, Preiselbeeren, Himbeeren, Moltebeeren und Huckleberries.

2. Alaska-Birke: Die junge Rinde der Alaska-Birke kann gekaut oder zu einem Tee verarbeitet werden, der reich an Vitamin C ist.

3. Wilder Rhabarber: Die jungen Blätter des wilden Rhabarbers können gekocht und gegessen werden. Achte darauf, nur die Blätter zu verwenden, da die Stängel giftig sein können.

4. Löwenzahn: Die Blätter des Löwenzahns können roh oder gekocht gegessen werden und sind eine gute Quelle für Vitamin A und C.

5. Bärenzwiebeln: Diese wilden Zwiebeln haben einen knoblauchartigen Geschmack und sind essbar.

6. Strandgras: Die jungen Triebe von Strandgräsern können gekaut oder zu Salat verarbeitet werden.

7. Eskimo-Kartoffel: Die Wurzeln der Eskimo-Kartoffel sind essbar, wenn sie gekocht oder getrocknet sind.

Es ist wichtig zu betonen, dass man sich vor dem Verzehr wilder Pflanzen immer sicher sein sollte, dass man die Art korrekt identifiziert hat, da es auch giftige Pflanzen in der Region gibt. Wenn du planst, essbare Pflanzen in der Wildnis zu sammeln, ist es ratsam, sich gründlich über die Identifizierung und sichere Erntepraktiken zu informieren oder sich von einem erfahrenen lokalen Experten beraten zu lassen.

Typisch alaskische Gerichte sind also:

- Scallops (Jakobsmuscheln)
- Salmon stuffed with crab meat (mit Krebsfleisch gefüllter Lachs)
- Sirloin steak with corn on the cob and mashed potatoes (Lendensteak mit gebuttertem Maiskolben und Kartoffelpüree)
- Sourdough hotcakes (Pfannkuchen aus typisch alaskischem Sauerteig)
- Clam/seafood chowder (Muschel-/Fischsuppe)
- Coleslaw (Kohlsalat)
- Sourdough bread (oder auch Bannock, nach traditioneller Art in der Pfanne gebackenes Sauerteigbrot)
- Moose stew (Eintopf mit Elchfleisch)
- Muktuk (klein geschnittene Walschwarte, die roh gegessen wird und eine Eskimospezialität ist)



Eskimo-Kartoffel

Mit dem Kanu auf dem Yukon.

Besonderheiten, Gefahren, Kondition, körperliche Verfassung, Gepäck, Vorräte

Das Befahren des Yukon mit dem Kanu ist ein spannendes Abenteuer, das jedoch auch gut vorbereitet sein sollte. Hier sind einige wichtige Punkte zu beachten:

1. Besonderheiten des Yukon: Der Yukon ist einer der längsten Flüsse in Nordamerika und bietet eine atemberaubende Landschaft und vielfältige Wildtiere.

2. Die Wasserbedingungen können sich jedoch stark verändern, und du wirst mit starker Strömung, Winden und möglicherweise auch gefährlichen Hindernissen wie Baumstämmen oder Felsen konfrontiert sein.

3. Gefahren: Beim Kanufahren auf dem Yukon können verschiedene Gefahren auftreten. Dazu gehören starke Strömungen, die das Paddeln schwierig machen können, vor allem wenn du dich nicht mit den richtigen Paddeltechniken vertraut machst. Es besteht auch die Möglichkeit von plötzlichen Wetterveränderungen, die die Sicherheit gefährden können. Das Wasser kann kalt sein, selbst im Sommer, und es besteht die Gefahr der Unterkühlung, wenn man ins Wasser fällt. Außerdem musst du auf Bären und andere wilde Tiere achten und sicherstellen, dass du deine Nahrungsmittel vor ihnen schützt.

4. Kondition und körperliche Verfassung: Das Paddeln auf dem Yukon kann körperlich anspruchsvoll sein, da du stundenlang im Kanu sitzt und gegen starke Strömungen ankämpfen musst. Eine gute körperliche Verfassung ist wichtig, um mit den Herausforderungen des Paddelns und möglicherweise auch des Tragens von Ausrüstung über Land umgehen zu können. Es ist ratsam, vor der Reise regelmäßig zu trainieren, um deine Ausdauer und Kraft aufzubauen.

5. Gepäck: Beim Kanufahren auf dem Yukon solltest du darauf achten, dass du nur das Nötigste mitnimmst, da das Gewicht deines Gepäcks deine Kanu-Stabilität beeinflussen kann. Wasserdichte Packsäcke oder Behälter sind wichtig, um deine Ausrüstung und Vorräte trocken zu halten.

6. Vorräte: Da du oft weitab von Siedlungen sein wirst, ist es wichtig, ausreichend Vorräte mitzunehmen. Das beinhaltet genügend Nahrungsmittel, Wasserfilter oder Wasseraufbereitungstabletten, um Trinkwasser aus dem Fluss zu gewinnen, sowie medizinische Ausrüstung und Notfallvorräte.

Planung ist hier entscheidend, um sicherzustellen, dass du genügend Vorräte für die gesamte Reise hast. Es wird dringend empfohlen, eine sorgfältige Planung durchzuführen, sich über die örtlichen Bedingungen und mögliche Gefahrenquellen zu informieren und im Idealfall mit erfahrenen Kanuten oder Outdoor-Experten zu sprechen, bevor du dich auf diese aufregende Reise begibst.



Flüsse in Alaska können sich innerhalb eines Sommers, manchmal sogar innerhalb eines Tages, dramatisch verändern. Gletscherschmelze und Flusströmung können sich schnell ändern, was den Wasserstand und die Sicherheit der Flussfahrt drastisch beeinflusst. Flüsse sind ein Auslöser für verschiedene Sicherheitsfaktoren. Unterkühlung wird zu einem größeren Risiko, wenn wir Flüsse überqueren. Ertrinken ist ein weiterer offensichtlicher Risikofaktor, aber auch Verletzungen, die durch ein körperliches Trauma entstehen. Selbst ein Stolpern bei einer Flusdurchquerung ist nicht ungewöhnlich und kann bei Wanderern leicht zu instabilen Verletzungen führen."

Besondere Verhaltensregeln

Menschen, die in der Wildnis leben, sind allgemein sehr gastfreundschaftlich... wenn man einige Regeln einhält. In Alaska hat jeder, der in der Wildnis lebt Waffen. Diese benötigt er für die Jagd aber auch zur Selbstverteidigung von Haus und Hof. Wenn ihr also auf eine Hütte trifft, haltet Abstand und macht euch bemerkbar. Laute Rufe, wie z.B. „Hello, somebody at home?“ Wundert euch nicht, wenn ihr mit vorgehaltener Waffe empfangen werdet. Nehmt die Hände so hoch, das euer Gegenüber erkennen kann, das ihr nicht auch eine Waffe in der Hand habt. Stellt euch vor, mit Namen, wo ihr herkommt und wohin ihr wollt. Normalerweise erfolgt dann eine Einladung des Hausherrn.

Es gibt Ortschaften, die für Weiße nicht wirklich angenehm sind. Es handelt sich dabei um Ortschaft der Natives (Indianer), die leider nicht gut auf Weiße zu sprechen sind. In diesen Ortschaften herrscht ein Alkohol – und Drogenverbot, welches aber immer gebrochen wird. Gegenüber Fremden gibt es eine erhöht Aggressivität. Informiert euch bei eurer Reiseplanung, ob solche Orte auf eurer Route liegen und ob sie sicher sind. Seid ihr selbst unsicher, umfahrt diese Ortschaften vorsichtshalber und geht auf Nummer sicher.

Konfrontation mit gefährlichen Wildtieren

Macht euch mit der Tierwelt vertraut und besorgt euch vor Ort Bärenspray. Für Waffen braucht ihr eine Jagdlizenz, die genauen Bedingungen müsst ihr vor Ort beim Fish and Game Office erfragen.

Private Haltung von kleinen Nutztieren

Die private Haltung von kleinen Nutztieren bezieht sich in der Regel auf die Zucht und Aufzucht von Tieren wie Hühnern, Kaninchen, Enten, Gänsen oder anderen kleineren Tieren auf kleineren landwirtschaftlichen Flächen oder in Hinterhöfen von Privathäusern. Diese Tiere können für verschiedene Zwecke gehalten werden, einschließlich Fleischproduktion, Eierproduktion oder einfach als Haustiere.

Hier sind einige wichtige Aspekte der privaten Haltung von kleinen Nutztieren und deren Verarbeitung:

- 1.Haltung und Pflege:** Die artgerechte Haltung und Pflege der Tiere ist von großer Bedeutung. Dies umfasst Aspekte wie angemessenen Raum, sauberes Wasser, ausgewogene Ernährung und Schutz vor Witterungseinflüssen und Raubtieren.
- 2.Tierwohl:** Das Wohlbefinden der Tiere sollte an erster Stelle stehen. Das bedeutet, dass sie genügend Platz zum Bewegen haben, Zugang zu frischem Wasser und hochwertigem Futter haben und vor Krankheiten geschützt werden.
- 3.Hygiene:** Eine gute Hygiene ist entscheidend, um die Gesundheit der Tiere zu erhalten. Saubere Ställe, Käfige oder Gehege sowie regelmäßige Reinigung sind notwendig, um Krankheiten und Infektionen zu vermeiden.
- 4.Verarbeitung von Tieren:** Wenn die Tiere für Fleisch oder andere Produkte gehalten werden, ist es wichtig, ethische Standards einzuhalten. Bei der Schlachtung der Tiere sollte dies so stressfrei und schmerzfrei wie möglich erfolgen. In vielen Ländern gibt es Vorschriften zur tierschutzgerechten Schlachtung.
- 5.Lebensmittelhygiene:** Wenn Tiere für den menschlichen Verzehr gehalten werden, ist die Lebensmittelhygiene von größter Bedeutung. Dies betrifft die Hygiene während der Schlachtung, der Verarbeitung des Fleisches und der Eier sowie der Lagerung und Zubereitung der Lebensmittel.
- 6.Rechtliche Aspekte:** Es ist wichtig, die örtlichen Gesetze und Vorschriften in Bezug auf die Haltung von Nutztieren zu kennen und einzuhalten. In einigen Gebieten gibt es Beschränkungen hinsichtlich der Arten von Tieren, die gehalten werden dürfen, sowie in Bezug auf Mindeststandards für die Haltung und Schlachtung.
- 7.Nachhaltigkeit:** Bei der privaten Haltung von Nutztieren sollte auch die Umweltverträglichkeit berücksichtigt werden. Eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen und eine minimale Umweltauswirkung sollten angestrebt werden.
- 8.Verantwortungsbewusstsein:** Die Haltung von Nutztieren erfordert ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein. Tiergesundheit, Tierschutz und ethische Aspekte sollten stets im Vordergrund stehen.

Bevor Sie mit der privaten Haltung von Nutztieren beginnen, empfehle ich Ihnen dringend, sich gründlich über die Anforderungen, Vorschriften und bewährten Praktiken in Ihrer Region zu informieren. Tierhaltung erfordert Fachwissen und Engagement, um sicherzustellen, dass die Tiere angemessen versorgt werden und menschliche Gesundheit, Tierwohl und Umweltschutz gewährleistet sind.



(c) Wildnistourer

Pilze

Hier ist mal eine Tabelle mit den durchschnittlichen Nährwerten der bekanntesten Speisepilze, die in deutschen Wäldern vorkommen. Die angegebenen Werte sind ungefähre Durchschnittswerte pro 100 Gramm rohem Pilz:

Pilzart	Kalorien (kcal)	Kohlenhydrate (g)	Protein (g)	Fett (g)	Ballaststoffe (g)
Champignons	22	3,3	3,1	0,3	1,0
Steinpilze	20	2,1	3,0	0,5	1,0
Pfifferlinge	12	2,0	1,5	0,4	1,0
Austernpilze	33	5,1	3,3	0,3	2,0
Shiitake-Pilze	39	9,1	2,5	0,3	2,5
Maitake-Pilze	31	7,0	1,9	0,2	1,6

Wenn du den Verdacht hast, eine Pilzvergiftung zu haben, solltest du sofort medizinische Hilfe in Anspruch nehmen. Pilzvergiftungen können schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben und in einigen Fällen sogar lebensbedrohlich sein. Hier sind die Schritte, die du unternehmen solltest:

1. Notruf verständigen: Rufe umgehend den Notruf (112 in Europa, 911 in den USA) an, um professionelle medizinische Hilfe zu erhalten. Gib so viele Informationen wie möglich über deine Symptome, den Zeitpunkt des Verzehrs und den Pilz an, den du gegessen hast.

2. Pilzreste aufbewahren: Falls möglich, bewahre Pilzreste oder Rückstände der Mahlzeit auf, um medizinischen Fachleuten bei der Identifizierung der Pilzart zu helfen. Dies kann bei der Behandlung und Diagnose hilfreich sein.

3. Kein Erbrechen auslösen: Versuche nicht selbst Erbrechen auszulösen, es sei denn, ein Arzt oder medizinisches Fachpersonal empfiehlt dies.

4. Trinken: Trinke reichlich Wasser, um deinen Körper zu hydrieren. Vermeide jedoch Alkohol oder Kaffee, da sie die Situation verschlimmern könnten.

5. Nichts weiter essen: Vermeide es, weitere Nahrungsmittel zu essen, bis du ärztliche Hilfe erhalten hast.

6. Symptome beobachten: Notiere dir deine Symptome, wie sie sich entwickeln. Dies kann dem medizinischen Fachpersonal bei der Diagnose und Behandlung helfen.

7. Medizinische Behandlung: Die Behandlung einer Pilzvergiftung hängt von der Schwere der Vergiftung und der betroffenen Pilzart ab. In einigen Fällen kann eine Magenspülung oder die Verabreichung von Aktivkohle notwendig sein, um die Aufnahme von Giftstoffen zu verringern. In schweren Fällen kann eine intensivmedizinische Versorgung erforderlich sein.

Die Symptome einer Pilzvergiftung können je nach der Art des verzehrten Pilzes, der Menge, der individuellen Empfindlichkeit und anderen Faktoren stark variieren. Hier sind einige mögliche Symptome, die bei einer Pilzvergiftung auftreten können:

Frühe Symptome:

1. Übelkeit
2. Erbrechen
3. Bauchschmerzen und Krämpfe
4. Durchfall

Fortgeschrittene Symptome:

1. Schwindel
2. Kopfschmerzen
3. Benommenheit
4. Verwirrung
5. Halluzinationen
6. Sehstörungen
7. Schwitzen
8. Herzrasen oder unregelmäßiger Herzschlag
9. Niedriger Blutdruck
10. Gelbsucht (gelbe Verfärbung der Haut und des Augen)

Schwere Symptome bei Pilzvergiftungen können je nach Art des verzehrten Pilzes variieren. Es ist wichtig zu beachten, dass einige Pilzarten sehr giftig sein können und sogar lebensbedrohliche Symptome verursachen können. Hier sind einige der schweren Symptome, die bei Pilzvergiftungen auftreten können:

1. Magen-Darm-Symptome: Zu den häufigsten Anzeichen einer Pilzvergiftung gehören starke Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall. Diese Symptome können innerhalb weniger Stunden nach dem Verzehr giftiger Pilze auftreten.

2. Neurologische Symptome: Einige giftige Pilzarten können neurologische Symptome verursachen, darunter Verwirrung, Halluzinationen, Delirium, Krampfanfälle und in schweren Fällen sogar Koma.

3. Leberschädigung: Bestimmte Pilzgifte können die Leber schädigen und zu Leberversagen führen. Gelbsucht (Ikterus), dunkler Urin, heller Stuhl und andere Anzeichen von Leberproblemen können auftreten.

4. Nierenprobleme: Einige Pilzvergiftungen können die Nieren beeinträchtigen und zu Nierenversagen führen. Anzeichen von Nierenproblemen sind verringerte Urinproduktion, Schwellungen (Ödeme), Müdigkeit und allgemeines Unwohlsein.

5. Herz-Kreislauf-Symptome: Schwere Pilzvergiftungen können Herz-Kreislauf-Probleme verursachen, einschließlich unregelmäßigem Herzschlag, niedrigem Blutdruck und Schock.

6. Atemprobleme: Einige Pilzgifte können Atemprobleme hervorrufen, wie Atemnot oder Atemstillstand. Dies kann insbesondere bei Verzehr von hochgiftigen Pilzen auftreten.

7. Muskelschwäche und Koordinationsverlust: Manche Pilzvergiftungen können zu Muskelzuckungen, Schwäche und Koordinationsverlust führen.

Bei Verdacht auf eine Pilzvergiftung ist es äußerst wichtig, sofort medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Pilzvergiftungen können sehr schnell fortschreiten und lebensbedrohlich sein. Wenn möglich, sollte eine Probe des verzehrten Pilzes mitgenommen werden, um den medizinischen Fachleuten bei der Identifizierung zu helfen.

In Deutschland gibt es mehrere giftige Pilzarten, die als besonders gefährlich gelten. Hier ist eine Liste einiger der giftigsten Pilze in Deutschland:

Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*):

Der Knollenblätterpilz ist einer der tödlichsten Pilze weltweit. Er enthält Toxine, die Leber und Nieren schädigen können. Symptome einer Vergiftung treten oft erst nach einer Latenzzeit von mehreren Stunden auf und können zu schwerem Leberversagen führen.



Grüner Knollenblätterpilz (*Amanita virosa*): Dieser Pilz wird oft mit essbaren Arten verwechselt, ist jedoch äußerst giftig. Die Symptome ähneln denen einer Knollenblätterpilzvergiftung und können ebenfalls tödlich sein.



Frühjahrslorchel (*Gyromitra spp.*): Diese Pilze enthalten ein Toxin namens Gyromitrin, das leberschädigend ist. Die Vergiftungssymptome können von Magen-Darm-Beschwerden bis hin zu schweren neurologischen Symptomen reichen.



Pantherpilz (*Amanita pantherina*) und Muscarinfliegenpilz (*Amanita muscaria*):

Diese Pilze enthalten das Toxin Muscarin, das starke neurologische Symptome wie Halluzinationen, Krämpfe und Delirium verursachen kann.



Schwefelkopf (*Hypholoma fasciculare*): Dieser Pilz kann Verwirrung, Halluzinationen und andere neurologische Symptome hervorrufen.



Rötlicher Gifthäubling (*Galerina marginata*): Dieser kleine Pilz enthält ähnliche Toxine wie der Knollenblätterpilz und kann zu Leberschäden führen.



Karbolchampignon (*Agaricus xanthodermus*): Bei diesem Pilz können Hautveränderungen auftreten, wenn er berührt wird. Er kann auch Magen-Darm-Beschwerden und andere Symptome verursachen.



Satansröhrling (*Boletus satanas*): Der Verzehr dieses Pilzes kann zu schweren Magen-Darm-Symptomen, Kreislaufproblemen und neurologischen Symptomen führen.



Doppelgänger des Steinpilzes (*Boletus badius* und andere): Diese Pilze sehen dem essbaren Steinpilz ähnlich, können jedoch Magen-Darm-Beschwerden verursachen.



Es ist wichtig zu betonen, dass es viele weitere giftige Pilzarten in Deutschland gibt. Daher sollten Sie niemals Pilze sammeln und verzehren, es sei denn, Sie sind ein ausgewiesener Pilzexperte. Selbst erfahrene Sammler können Fehler machen, und eine Pilzvergiftung kann lebensbedrohlich sein. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob ein Pilz essbar ist, lassen Sie ihn lieber stehen.

Panik in der Stadt ... Flucht aus der Gefahrenzone

In einer Situation, in der in einer Stadt Panik ausbricht und es verstopfte Straßen, Fahrzeuge, Brände und unkontrollierte Menschenmassen gibt, ist es wichtig, Ruhe zu bewahren und strategisch vorzugehen, um deine Sicherheit zu gewährleisten. Hier sind einige Schritte, die du unternehmen könntest:

1. Bewahre Ruhe und bleibe informiert: Panik kann zu irrationalen Entscheidungen führen. Versuche, ruhig zu bleiben, und versuche so viele Informationen wie möglich über die Situation zu erhalten. Nutze Radio, Fernsehen, soziale Medien oder Rundfunkdurchsagen, um auf dem Laufenden zu bleiben.

2. Finde Schutz: Wenn Brände ausbrechen oder unkontrollierte Menschenmassen in Bewegung sind, versuche, einen sicheren Ort zu finden. Dies kann ein Gebäude, ein Geschäft oder ein anderer geschützter Bereich sein, der weit genug von den Gefahren entfernt ist.

3. Vermeide Menschenmengen: Versuche, Menschenmengen zu meiden, da diese zu gefährlichen Situationen führen können. Wenn möglich, halte dich von Menschenansammlungen fern, um das Risiko von Verletzungen oder Konfrontationen zu minimieren.

4. Nutze alternative Wege: Wenn die Straßen verstopft sind, suche nach alternativen Wegen, um dich fortzubewegen. Dies könnten Nebenstraßen, Fußwege oder andere Transportmittel wie Fahrräder sein, um den Stau zu umgehen.

5. Vermeide Konfrontationen: Wenn Gewalt aufkommt, versuche Konfrontationen zu vermeiden. Ziehe dich von bedrohlichen oder aggressiven Personen zurück und versuche, dich aus gefährlichen Situationen herauszuhalten.

6. Suche Deckung: Falls Schüsse fallen oder gefährliche Objekte geworfen werden, suche sofort Schutz hinter festen Gegenständen, Mauern oder Gebäuden.

7. Halte dich zurück: Vermeide es, in Gewalttaten oder Auseinandersetzungen verwickelt zu werden. Selbstverteidigung sollte nur als letztes Mittel in Erwägung gezogen werden, um deine eigene Sicherheit zu gewährleisten.

8. Bleibe unauffällig: Versuche, nicht die Aufmerksamkeit auf dich zu ziehen. Trage unauffällige Kleidung und verhalte dich ruhig, um nicht zum Ziel von Aggressionen zu werden.

9. Nutze alternative Wege: Wenn die Straßen verstopft sind, suche nach alternativen Wegen, um dich fortzubewegen. Dies könnten Nebenstraßen, Fußwege oder andere Transportmittel wie Fahrräder sein, um den Stau zu umgehen.

10. Kommunikation: Versuche, mit deinen Angehörigen und Freunden zu kommunizieren, um ihnen mitzuteilen, dass es dir gut geht, und um Informationen über ihre Sicherheit zu erhalten. Stelle sicher, dass du ein voll aufgeladenes Mobiltelefon hast und Notfallkontakte kennst.

11.Fluchtwege im Auge behalten: Halte stets die Fluchtwege im Auge und überlege, wie du im Notfall schnell und sicher fliehen kannst.

12.Nutze dein Handy: Wenn möglich, halte dein Handy bereit, um Notrufe abzusetzen oder Hilfe zu rufen. Achte darauf, dass du es diskret tust, um nicht unnötig Aufmerksamkeit zu erregen.

Tabelle mit den wichtigsten Ausrüstungsgegenständen, die du für eine Flucht aus der Stadt in einer Notfallsituation in Erwägung ziehen könntest:

Diese Liste ist nicht abschließend und kann je nach deiner individuellen Situation, Umgebung und Bedürfnissen variieren. Es ist ratsam, die Ausrüstung regelmäßig zu überprüfen und an aktuelle Bedingungen anzupassen.

Ausrüstungsgegenstand	Verwendungszweck
Rucksack oder Tasche	Zum Tragen der Ausrüstung
Wasserflaschen	Trinkwasser für Hydratation
Haltbare Lebensmittel	Energieriegel, Konserven, Trockennahrung
Erste-Hilfe-Set	Zur Versorgung von Verletzungen
Taschenlampe	Lichtquelle bei Dunkelheit
Batterien	Ersatzbatterien für die Taschenlampe
Multifunktionswerkzeug	Für vielfältige Aufgaben
Landkarte/Kompass	Zur Orientierung und Navigation
Mobiltelefon	Für Kommunikation und Notrufe
Powerbank	Zum Aufladen des Mobiltelefons
Bargeld	Für den Fall, dass elektronische Zahlungen nicht möglich sind
Persönliche Dokumente	Ausweise, Reisepass, Führerschein
Notfallkontakte	Liste mit wichtigen Kontakten
Kleidung	Je nach Wetter und Klima
Schutzmaske	Zum Schutz vor Staub oder Rauch
Feuerzeug/Feuerstarter	Zum Entzünden von Feuer
Schreibmaterial	Stift und Papier für Notizen
Hygieneartikel	Zahnbürste, Seife, Desinfektionsmittel
Schutzkleidung	Je nach Situation (z. B. Handschuhe)
Medikamente	Persönliche Medikamente und Verbandsmaterial

Abseilen

Abseilen ist eine faszinierende Technik, die in verschiedenen Bereichen Anwendung findet und Menschen in atemberaubenden Höhen oder schwierigen Situationen sicher nach unten bringt. Es ist eine Disziplin, die sowohl im alpinen Umfeld als auch im militärischen Kontext, beispielsweise im Häuserkampf, ihre Bedeutung findet. Dabei können die Techniken und Ausrüstung je nach Anwendungsbereich und Umgebung variieren. In diesem Artikel werden wir uns mit den Unterschieden zwischen alpinem Abseilen und militärischem Abseilen, sowie den Herausforderungen und Besonderheiten des Abseilens an Steilhängen und Felswänden beschäftigen.

Abschnitt 1: Alpines Abseilen Im alpinen Abseilen wird diese Technik hauptsächlich im Bergsteigen und Klettern verwendet. Es ermöglicht den Bergsteigern, steile und schwierige Passagen sicher und kontrolliert zu überwinden. Dabei kommen spezielle Abseilgeräte und Kletterseile zum Einsatz, um eine sichere Abstiegsmöglichkeit zu gewährleisten. Alpine Abseilmanöver erfordern oft eine sorgfältige Planung und Durchführung, da sie in entlegenen und herausfordernden Gebieten stattfinden können. Bergsteiger müssen sich mit der Verwendung von Sicherungssystemen vertraut machen, um potenzielle Gefahren zu minimieren und ein reibungsloses Abseilerlebnis zu gewährleisten.

Abschnitt 2: Militärisches Abseilen im Häuserkampf Im militärischen Kontext wird das Abseilen als taktische Fähigkeit eingesetzt, um schnelle und effiziente Vertikalbewegungen in urbanen Umgebungen zu ermöglichen, wie beispielsweise bei Häuserkämpfen oder in urbanen Gefechtssituationen. Soldaten nutzen spezielle Abseilausrüstung, die es ihnen ermöglicht, sich von Gebäuden oder anderen Strukturen abzuseilen, um schnell in taktisch wichtige Bereiche einzudringen oder Personen zu evakuieren. Dabei stehen Geschwindigkeit, Präzision und Überraschungseffekt im Vordergrund. Militärisches Abseilen erfordert eine intensive Ausbildung, um die Sicherheit der beteiligten Soldaten zu gewährleisten und den reibungslosen Einsatz in hektischen und gefährlichen Umgebungen zu ermöglichen.

Abschnitt 3: Abseilen an Steilhängen Das Abseilen an Steilhängen stellt Bergsteiger und Outdoor-Enthusiasten vor besondere Herausforderungen. Hier ist die Technik des Abseilens eng mit der Wahl der richtigen Ausrüstung und dem Verständnis des Geländes verbunden. Bergsteiger müssen geeignete Ankerpunkte finden, um sich sicher abzuseilen, und sich auf unvorhersehbare Wetterbedingungen vorbereiten. Die Kommunikation zwischen Teammitgliedern ist entscheidend, um ein reibungsloses Abseilen an Steilhängen zu gewährleisten und mögliche Gefahren frühzeitig zu erkennen.

Abschnitt 4: Abseilen an Felswänden Das Abseilen an Felswänden erfordert zusätzliche Fähigkeiten und Techniken im Vergleich zu anderen Abseilarten. Kletterer müssen spezielle Knoten und Seiltechniken beherrschen, um sich an unebenen Oberflächen sicher abzuseilen. Die Beschaffenheit des Felsens und die Auswahl geeigneter Ankerpunkte sind von entscheidender Bedeutung, um ein sicheres Abseilen zu gewährleisten. Zusätzlich dazu müssen Kletterer auf mögliche Hindernisse und Gefahren achten, um unerwartete Komplikationen zu vermeiden.

Es gibt verschiedene Arten von Abseilgeräten, die für das Abseilen aus Gebäuden und am Berg verwendet werden können. Hier sind einige der gängigsten Abseilgeräte:

1. Abseilacht: Die Abseilacht ähnelt dem Abseilachter, ist jedoch oval und hat eine größere Oberfläche. Dadurch kann sie mehr Reibung erzeugen und ein langsames Abseilen ermöglichen.

1. Abseilgerät mit Bremskraftverstärkung: Diese Abseilgeräte verwenden eine spezielle Technologie, um die Bremskraft zu verstärken. Dadurch kann der Abseiler das Abseilen besser kontrollieren und langsamer absteigen.

1. Abseilgerät mit Selbstblockierfunktion: Diese
2. Abseilgeräte haben eine automatische
3. Blockierfunktion, die verhindert, dass das Seil unkontrolliert abläuft. Dadurch wird ein sicheres Abseilen ermöglicht.

4. Abseilgerät mit Rolle: Diese Abseilgeräte haben eine Rolle, die es dem Abseiler ermöglicht, schneller abzusteigen. Sie sind jedoch nicht so gut geeignet, um das Abseilen zu kontrollieren, und erfordern möglicherweise zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen.



Der Flow 2.0 Klettergurt von Wild Country tritt mit einem unfassbar minimalistischen Design auf. Dabei besitzt er einen sehr hohen Tragekomfort und lässt dich sehr natürlich bewegen. Der Gurt besitzt lediglich eine Schnalle an der Hüfte, die Beinschlaufen sind leicht elastisch und passen sich dadurch deinem Bein an. Mit vier umlaufenden Materialschlaufen und 2 Halterungen für Eisgeräte oder Eisschrauben bietet der Gurt genug Platz für dein gesamtes Equipment. Am Rücken besitzt er eine extra Schlaufe an der du den Chalkbag befestigen kannst.



Das Bergzeit 9.8 Kletterseil von Edelrid ist ein leichtes und vielseitiges Seil, das aufgrund seines Durchmessers von 9,8 mm für ein breites Einsatzspektrum geeignet ist.

Das Kletterseil ist Thermo Shield beschichtet. Dabei handelt es sich um einen thermischen Prozess, der die Schrumpfung der Mittelgarne gleichmäßig und dauerhaft vorwegnimmt, wodurch ein gleichmäßiges Verhalten der Garne untereinander garantiert wird. Das Seil verfügt über eine Mittelmarkierung.

Als einem der ersten Seilhersteller ist es Edelrid gelungen, Seile herzustellen, die der bluesign-Zertifizierung entsprechen, wodurch garantiert wird, dass die gesamte Produktion des Seils – angefangen bei der einzelnen Polyamidfaser – unter ressourcenschonenden und umweltfreundlichen Bedingungen hergestellt wurde.

Dank der 3D Lapcoiling-Technik kann man das Seil einfach aus der Verpackung ziehen und benutzen – kein Abwickeln mehr nötig.

Bezugsquelle: bergzeit.de



(c) Wildnistourer

Der Dülfersitz

Steht außer einem Seil keine weitere Kletterausrüstung zur Verfügung, kann man sich mit dem Dülfersitz behelfen. Diese Abseilart muss im Vorfeld trainiert werden, ansonsten kann es für den Anwender sehr gefährlich werden.



Der **Dülfersitz** (benannt nach dem Bergsteiger Hans Dülfer, der ihn einführte, gelegentlich auch als *Dülfern* bezeichnet!) ist eine alte Abseiltechnik beim Klettern und Bergsteigen. Der Dülfersitz nutzt lediglich die Reibung des um den Körper gelegten Seiles, weshalb kein zusätzliches Hilfsmittel benötigt wird. Diese Abseiltechnik ist heute nicht mehr gebräuchlich, da in der Regel mit Abseilachter oder anderen Abseilhilfen abgeseilt wird.

Vorteile des Dülfersitzes sind, dass ohne Klettergurt abgeseilt werden kann und es sich um eine seilschonende Abseiltechnik handelt. Das Seil wird nicht wie im Abseilachter und anderen Seilbremsen gewalkt, siehe auch: Karabinersitz, Sachsensitz. Nachteil: Es entsteht große Reibungshitze; an der Schulter und am Oberschenkel wird es oft unangenehm heiß. Vor allem der Hals muss durch einen Kragen o. Ä. vor dem Seil und der Reibung geschützt werden. Die Kleidung wird stark beansprucht.

Karabinersitz

Das Seil wird mit zwei bis drei Windungen durch den Karabiner der Sitzschlinge eingehängt. Anschließend wird es über eine Schulter umgelenkt und über den Rücken diagonal zur gegenüberliegenden Hand geführt, die zum Bremsen benutzt wird. Die zentrale Aufhängung über die Sitzschlinge erlaubt eine stabilere Position als beim Dülfersitz. Außerdem wird ein geringer Teil der Reibung durch die Seilwindungen erzeugt und entlastet die Oberschenkel. Es besteht außerdem die Möglichkeit, mit Prusikknoten zu hinter sichern.

Quelle: Wikipedia

Das Überqueren eines Flusses mit starker Strömung kann gefährlich sein und erfordert sorgfältige Planung sowie geeignete Vorbereitungen, um Sicherheit zu gewährleisten. Hier sind einige Schritte und Überlegungen, die du beachten solltest:

1. Einschätzung der Situation: Bevor du den Fluss überquerst, bewerte die Strömung, die Tiefe des Wassers und andere potenzielle Gefahren. Wenn die Strömung zu stark ist oder das Wasser zu tief, solltest du die Überquerung möglicherweise verschieben.

2. Sicherheitsausrüstung: Trage angemessene Ausrüstung wie Schwimmwesten, wasserdichte Kleidung und rutschfeste Schuhe, um deine Sicherheit zu gewährleisten.

3. Stelle suchen: Suche nach einer geeigneten Stelle zum Überqueren. Suche nach flachen Bereichen mit weniger Strömung. Idealerweise solltest du nach natürlichen Engstellen, seichten Bereichen oder Felsen suchen, die als Tritte dienen können.

4. Seil oder Hilfsmittel: Ein Seil, das über den Fluss gespannt wird, oder andere Hilfsmittel können helfen, Stabilität während der Überquerung zu bieten. Seile können auch in Notfällen als Rettungsleine dienen.

5. Gruppenüberquerung: Es ist sicherer, den Fluss in einer Gruppe zu überqueren. Mehrere Personen können einander unterstützen und bei Problemen helfen.

6. Quer zur Strömung: Geh diagonal zur Strömung, nicht direkt gegen sie. Dies hilft, den Druck der Strömung zu reduzieren.

7. Stoßmethode: Die Stoßmethode ist eine Technik, bei der du seitlich zur Strömung stehst und vorsichtig gegen die Strömung schreitest. Diese Methode kann helfen, Stabilität zu bewahren.

8. Stöcke oder Trekkingstöcke: Stöcke oder Trekkingstöcke können dir zusätzlichen Halt bieten, indem sie als Stütze dienen und dabei helfen, den Flussboden abzutasten.

9. Langsamer und sicherer Schritt: Bewege dich langsam und sicher vorwärts. Setze jeden Schritt vorsichtig und bedacht. Vermeide es, hektische Bewegungen zu machen, die dich aus dem Gleichgewicht bringen könnten.

10. Aufgeben, wenn nötig: Wenn die Strömung zu stark wird oder du dich unsicher fühlst, brich die Überquerung ab. Sicherheit geht immer vor.

Bitte beachte, dass das Überqueren eines Flusses mit starker Strömung potenziell gefährlich ist und professionelle Beratung oder Anleitung empfohlen wird. Es ist wichtig, die örtlichen Gegebenheiten und Ratschläge von Experten zu berücksichtigen, bevor du eine solche Aktion unternimmst. In einigen Fällen könnte es ratsam sein, nach einer Brücke oder einer anderen sicheren Überquerungsmöglichkeit zu suchen.



Die Überquerung eines Flusses mit einem Kraftfahrzeug (KFZ) bei starker Strömung ist äußerst riskant und sollte nur von erfahrenen Fachleuten in speziellen Situationen und mit angemessener Ausrüstung durchgeführt werden. In den meisten Fällen ist es sicherer, nach Alternativen wie Brücken oder Fähren zu suchen, um Flüsse zu überqueren. Wenn jedoch keine andere Option besteht und du professionelle Unterstützung hast, sind hier einige allgemeine Schritte zu beachten:

1.Einschätzung der Situation: Bevor du die Überquerung versuchst, beurteile die Stärke der Strömung, die Wassertiefe, den Untergrund und andere potenzielle Gefahren. Erwäge, Ratschläge von Experten vor Ort einzuholen.

2.Geeignetes Fahrzeug: Verwende nur ein Allradfahrzeug oder ein Fahrzeug mit hoher Bodenfreiheit, um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass das Fahrzeug die Strömung besser bewältigen kann.

3.Ausrüstung vorbereiten: Stelle sicher, dass das Fahrzeug mit geeigneter Ausrüstung ausgestattet ist, wie beispielsweise Seilen, Rettungsgeräten und Kommunikationsmitteln, um im Notfall Hilfe rufen zu können.

4.Fahrzeug vorbereiten: Überprüfe das Fahrzeug auf eventuelle Schäden oder Lecks, bevor du in den Fluss fährst. Schließe alle Fenster und Türen, um das Eindringen von Wasser zu minimieren.

5.Flussdurchquerungspunkte auswählen: Wähle Stellen, die speziell für Fahrzeugdurchquerungen vorgesehen sind und die möglicherweise weniger tiefe und ruhigere Abschnitte des Flusses haben.

6.Langsam und gleichmäßig fahren: Fahre langsam und gleichmäßig in einem niedrigen Gang, um die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten und nicht von der Strömung mitgerissen zu werden.

7.Quer zur Strömung: Falls die Strömung quer zur Flussrichtung verläuft, versuche schräg gegen die Strömung zu fahren, um die seitliche Kraft zu minimieren.

8.Beobachtung und Vorsicht: Halte ständig Ausschau nach Veränderungen in der Strömung und der Flusstiefe. Sei bereit, die Überquerung abzubrechen, wenn die Bedingungen sich verschlechtern.

9.Fahrzeugabstand wahren: Halte ausreichend Abstand zum nächsten Fahrzeug, um Kollisionen zu vermeiden.

10.Kommunikation und Sicherheit: Halte Kommunikationsmittel bereit, um im Notfall Hilfe rufen zu können. Halte dich an Sicherheitsprotokolle und Anweisungen von Experten.

Es ist wichtig zu betonen, dass die Überquerung eines Flusses mit einem Fahrzeug bei starker Strömung äußerst gefährlich ist und in den meisten Fällen vermieden werden sollte. Nur erfahrene Fachleute mit entsprechender Ausrüstung und Ausbildung sollten solche Aktionen durchführen. Die Sicherheit aller Beteiligten hat oberste Priorität.

Selbstversorgung im Winter

Gemüse und Kräuter im Winter ernten

Es gibt eine ganze Reihe von Gemüsepflanzen, die man auch im Winter ernten kann. **Rosenkohl** zum Beispiel, **Grünkohl, Haferwurz, Pastinaken, Asiasalate, Schwarzwurzeln, Winterlauch, Steckrüben, Wirsing, Postelein, Winterportulak, Feldsalat.**

Mit Schutz durch Folien oder eine dicke Schicht Stroh kann man im Winter auch **Rote Bete** und **Möhren** ernten.

Spätestens im Juli müssen die meisten Wintergemüse im Beet stehen, damit sie im Winter dann erntebereit sind.

Kräuter kann man im Winter auch auf der Fensterbank ziehen. Wildkräuter, die man auch im Winter ernten kann: **Ehrenpreis, Gänseblümchen, Taubnessel, Gundermann** und auch Früchte wie **Schlehen** oder **Hagebutten**.

Es gibt sogar einige Pilze, die man auch im Winter findet – oder gerade dann! Den **Austernseitling** zum Beispiel, der **Frostschneckling** oder das **Judasohr**.

Die **Selbstversorgung mit Fleisch** ist im Winter recht einfach.

Kaninchen und Geflügel zum Beispiel kann man „nach Bedarf“ schlachten. Das Fleisch von größeren Tieren wie Schweinen oder Ziegen kann man durch Räuchern, Pökeln, Trocknen, Einfrieren oder Einkochen haltbar machen, um es über einen längeren Zeitraum essen zu können.

Lebensmittel haltbar machen

- **Einkochen**
- **Räuchern**
- **Pökeln**
- **Einlegen in Öl, Essig, Salz oder Alkohol**
- **Einfrieren**
- **Dörren**
- **Fermentieren**
- **Naturbelassen**

Zum **Einkochen** werden die Gläser in der Regel in einem Wasserbad (im Einkochtopf) bis zum Erreichen der je nach Einkochgut unterschiedlich hohen Einkochtemperatur erhitzt. Die Temperatur muss so lange gehalten werden, bis der Inhalt durcherhitzt und sterilisiert ist.

Räuchern ist ein Konservierungsverfahren, meist für Fleisch, Geflügel oder Fisch. Die im Rauch enthaltenen Phenole, Kerosole, Formaldehyd oder Essigsäure lassen das Eiweiß der Räucherware gerinnen und wirken so konservierend. Durch den Rauch verändern die Lebensmittel ihren Geschmack und Geruch.

Einlegen. Eine beliebte Methode, um Lebensmittel zu konservieren ist das Einlegen. Dabei werden die Lebensmittel klein geschnitten, in Gläser gefüllt und anschließend mit einer Flüssigkeit aufgegossen. Die Flüssigkeit bzw. der Sud sorgt für Würze und macht den Inhalt haltbar, ohne dass dieser gekocht werden muss.

Pökeln: Ist eine gewisse Farbgebung und Aromatisierung erwünscht, wird Kochsalz mit Salzen der Salpetersäure vermischt. Diesen Vorgang nennt man Pökeln oder Umröten. Das Pökelfleisch behält seine Farbe und wird nicht grau.

Beim **Dörren** wird Lebensmitteln durch zirkulierende warme Luft Feuchtigkeit entzogen. Da mit niedrigen Temperaturen zwischen 35 und 70 °C gearbeitet wird, ist die Trocknung besonders schonend und das entstehende Dörrgut deutlich länger haltbar als sein frisches Pendant.

Fermentierung bedeutet, dass Pilz- und Bakterienkulturen einen Stoffwechselprozess (Gärung) auslösen, der zu einer längeren Haltbarkeit der Lebensmittel führt. Das Lebensmittel dient als Wachstums substrat und ist im Anschluss besser verdaulich und vitaminreicher.

Naturbelassen lagern. Einige Lebensmittel, zum Beispiel Nüsse, Saaten, Knoblauch, Kürbis, Zwiebeln, Lagerobst, Trockenbohnen oder -erbsen müssen gar nicht haltbar gemacht werden – man kann sie einfach aufbewahren, wie sie sind. Wurzelgemüse wie Möhren, Pastinaken, Rote Bete, Sellerie usw. kann man naturbelassen aufbewahren, und zwar in Sand eingemietet in einem kühlen Keller oder draußen in einer Erdmiete. Oder man lässt sie mit einem Kälteschutz im Beet stehen. Kopfkohl kann man einfach mitsamt der Wurzel kopfüber im Keller aufhängen.

Quelle: wurzelerwerk.de



Die Gefahren bei der Anwendung von Pflanzen als Heilmittel: Ein Blick auf die Risiken und Vorsichtsmaßnahmen

Die Verwendung von Pflanzen als Heilmittel, auch bekannt als Phytotherapie, hat eine lange Geschichte und ist in vielen Kulturen auf der ganzen Welt tief verwurzelt. Die Natur bietet eine Fülle von Pflanzen, die potenziell heilende Eigenschaften haben können. Viele moderne Arzneimittel basieren auf pflanzlichen Verbindungen. Dennoch gibt es bei der Anwendung von Pflanzen als Heilmittel auch einige potenzielle Gefahren, die es zu beachten gilt. In diesem Artikel werden wir einen genaueren Blick auf diese Gefahren werfen und wie man sich davor schützen kann.

1. Unvorhersehbare Nebenwirkungen

Eine der größten Gefahren bei der Verwendung von Pflanzen als Heilmittel ist die Möglichkeit unvorhersehbarer Nebenwirkungen. Pflanzen enthalten eine komplexe Mischung von chemischen Verbindungen, von denen einige potenziell schädlich sein können. Selbst wenn eine Pflanze traditionell zur Behandlung einer bestimmten Krankheit verwendet wird, bedeutet das nicht zwangsläufig, dass sie für jeden sicher ist. Einige Menschen können allergisch auf bestimmte Pflanzen reagieren, während andere unerwartete Reaktionen zeigen könnten.

2. Dosierungskontrolle

Die richtige Dosierung ist entscheidend, wenn man Pflanzen als Heilmittel verwendet. Eine zu hohe Dosierung kann toxisch sein, während eine zu niedrige Dosierung unwirksam sein kann. Die Dosierung von Pflanzenarzneimitteln ist oft schwierig zu kontrollieren, da sie von verschiedenen Faktoren wie Pflanzenteil, Erntezeitpunkt und Zubereitungsmethode abhängt. Es ist leicht, die richtige Menge zu überschreiten, was zu unerwünschten Nebenwirkungen führen kann.

3. Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten

Pflanzenarzneimittel können auch mit anderen Medikamenten interagieren, die eine Person einnimmt. Diese Wechselwirkungen können die Wirksamkeit der Medikamente beeinträchtigen oder sogar gefährliche Nebenwirkungen verursachen. Menschen, die bereits Medikamente einnehmen, sollten daher besonders vorsichtig sein, wenn sie Pflanzenarzneimittel verwenden möchten, und dies immer mit ihrem Arzt besprechen.

4. Verwechslungsgefahr

Ein weiteres Risiko bei der Verwendung von Pflanzen als Heilmittel besteht darin, dass sie leicht mit anderen Pflanzen verwechselt werden können, die giftig sind. Dies ist besonders problematisch, wenn man wild wachsende Pflanzen sammelt. Eine falsche Identifikation kann zu schweren Vergiftungen führen.

5. Mangelnde wissenschaftliche Evidenz

Nicht alle pflanzlichen Heilmittel sind ausreichend wissenschaftlich erforscht. Viele haben nicht den strengen Tests und Studien unterzogen, die für die Zulassung von Arzneimitteln erforderlich sind. Dies bedeutet, dass ihre Wirksamkeit und Sicherheit nicht ausreichend nachgewiesen sein könnten.

Vorsichtsmaßnahmen beim Gebrauch von Pflanzen als Heilmittel:

1. Konsultation eines Fachmanns: Bevor Sie Pflanzenarzneimittel verwenden, sollten Sie immer einen Arzt oder einen erfahrenen Kräuterkundler konsultieren, insbesondere wenn Sie bereits Medikamente einnehmen oder gesundheitliche Probleme haben.

2. Sorgfältige Identifikation: Wenn Sie selbst Pflanzen sammeln, um sie als Heilmittel zu verwenden, stellen Sie sicher, dass Sie die Pflanzen korrekt identifizieren können und verwechselbare Pflanzen ausschließen können.

3. Dosierung beachten: Folgen Sie den Anweisungen sorgfältig und verwenden Sie die empfohlene Dosierung. Wenn Sie sich unsicher sind, konsultieren Sie einen Experten.

4. Auf Nebenwirkungen achten: Achten Sie auf unerwartete Reaktionen und beenden Sie die Anwendung, wenn Sie Nebenwirkungen bemerken.

5. Wechselwirkungen überprüfen: Informieren Sie Ihren Arzt über alle Pflanzenarzneimittel, die Sie verwenden, um mögliche Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten zu überprüfen. Insgesamt kann die Verwendung von Pflanzen als Heilmittel sicher sein, wenn sie mit Vorsicht und Wissen angewendet wird. Es ist wichtig, die potenziellen Gefahren zu verstehen und die richtigen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, um die Sicherheit und Wirksamkeit zu gewährleisten.

Moderne Schneeschuhe haben eine Bindung mit Riemen, die sich an jede Schuhart anpasst und leicht fixieren lässt. Während das Material Kunststoff früher eher verpönt war, sind Kunststoff-Schneeschuhe mittlerweile zu den klaren Marktführern aufgestiegen. Sie sind robust, leichter als Alu-Modelle und durch die geschärften Kanten der Kunststoffrahmen halten sie bei der Querung steiler Hänge deutlich besser. Worauf bei der Auswahl des richtigen Schneeschuh-Modells noch zu achten ist, verraten wir euch hier:

- **Kleinere Schneeschuhe** sind agiler bei Touren in alpinem Gelände, bieten aber schwereren Personen im tiefen Pulverschnee weniger Auftrieb.
- **Schmale Schneeschuhe** machen das Gehen angenehmer und ermüdungsfreier.
- Bei **langen Touren** ist es vorteilhaft, wenn die Bindung eine seitliche Kippbewegung zulässt. Dann werden die Knöchel weniger strapaziert.
- Ein leicht bedienbarer **Schnellverschluss** an der Bindung ist praktischer als das Herumfummeln mit Ösen, Schnallen und Riemen.

Quelle: Bergwelten (www.bergwelten.com/a/schneeschuhe-tipps-fur-den-richtigen-kauf)



Modern

Traditionell

[Tubbs Snowshoes](#)

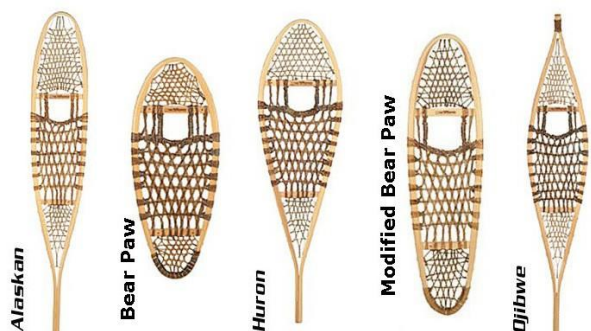
[Home | Atlas Snowshoe-Co](#)

www.tsloutdoor.com/de-de/schneeschuhe?l=de

www.msrgear.com/de/produkte/schneeschuhe

Eine große Auswahl an Schneeschuhen findet ihr u.a. hier:

www.bergzeit.de



Fahren bei Eis und Schnee erfordert besondere Vorsicht und Aufmerksamkeit. Hier sind einige Tipps und Tricks, um sicher durch winterliche Straßenverhältnisse zu kommen:

1. Geschwindigkeit anpassen:

•Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit, um die Kontrolle über Ihr Fahrzeug zu behalten. Langsames Fahren ermöglicht es Ihnen, schneller auf unerwartete Hindernisse oder rutschige Stellen zu reagieren.

2. Abstand halten:

•Halten Sie einen größeren Abstand zu anderen Fahrzeugen als normal, um genügend Reaktionszeit zu haben. Bremswege können auf rutschigen Straßen erheblich länger sein.

3. Vorsicht beim Bremsen:

•Bremsen Sie sanft und rechtzeitig. Vermeiden Sie plötzliche Bremsmanöver, um ein Ausbrechen des Fahrzeugs zu verhindern.

4. Vermeiden Sie plötzliche Richtungsänderungen:

•Führen Sie alle Lenk- und Richtungsänderungen langsam und kontrolliert durch, um das Risiko von Schleudern zu minimieren.

5. Winterreifen verwenden:

•Winterreifen bieten verbesserte Traktion auf verschneiten und vereisten Straßen. Stellen Sie sicher, dass Ihre Reifen in gutem Zustand sind und den Anforderungen entsprechen.

6. Fahrzeugpflege:

•Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Batterie, da sie bei kaltem Wetter stärker beansprucht wird.
•Achten Sie darauf, dass die Beleuchtung einwandfrei funktioniert.
•Stellen Sie sicher, dass Ihr Fahrzeug über ausreichend Frostschutzmittel im Kühlsystem verfügt.

7. Sichtbarkeit verbessern:

•Reinigen Sie vor Fahrtantritt alle Scheiben, Spiegel und Scheinwerfer gründlich von Schnee und Eis.
•Verwenden Sie bei Bedarf Enteisungssprays für die Scheiben.

8. Rüsten Sie Ihr Fahrzeug aus:

•Tragen Sie im Winter stets einige Grundausstattungen im Auto, wie einen Eiskratzer, eine Schneeschaufel, Decken, warme Kleidung, und eventuell Streusalz oder Sand für den Fall, dass Sie stecken bleiben. Ein kleiner Notvorrat sollte ebenfalls nicht fehlen.

9. Aufmerksamkeit auf Wettervorhersagen:

•Verfolgen Sie die Wettervorhersage und planen Sie Ihre Reise entsprechend. Vermeiden Sie Fahrten bei extrem schlechten Bedingungen, wenn möglich.

10. Fahrtraining:

•Wenn Sie in einer Region mit starkem Winter leben, könnte es hilfreich sein, an einem speziellen Winterfahrtraining teilzunehmen, um sicherer mit den besonderen Herausforderungen des Winterfahrens umgehen zu können.

Schatzsuche in Deutschland

Einleitung:

Die Schatzsuche übt seit jeher eine magische Faszination auf Menschen aus. In Deutschland, einem Land mit einer reichen Geschichte, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich auf die Suche nach verborgenen Schätzen zu begeben. Dieser Bericht gibt einen Überblick über die aufregende Welt der Schatzsuche in Deutschland, von den historischen Schätzen bis zu den rechtlichen Aspekten und der notwendigen Ausrüstung. Geduld und Durchhaltevermögen sind wichtigsten Attribute der Schatzsuche!

Historische Schätze: Deutschland ist reich an historischen Stätten, Burgen, Schlössern und alten Siedlungen, die potenziell verborgene Schätze bergen. Die Geschichte des Landes erstreckt sich über Jahrhunderte, und viele Orte bergen verborgene Geheimnisse. Von antiken Münzen über verlorene Schmuckstücke bis hin zu historischen Artefakten kann die Schatzsuche ein faszinierendes Abenteuer sein.

Rechtliche Regelungen: Bevor man sich auf die Schatzsuche begibt, ist es wichtig, die rechtlichen Regelungen zu beachten. In Deutschland unterliegt die Suche nach archäologischen Funden dem Denkmalschutzgesetz. Das unerlaubte Graben und Suchen auf geschützten Gebieten ist illegal und kann mit empfindlichen Strafen geahndet werden. Es ist ratsam, im Voraus Informationen über die genehmigten Gebiete und eventuelle Erlaubnisse einzuholen, um rechtliche Probleme zu vermeiden.

Wie sucht man nach Schätzen: Die Schatzsuche erfordert Geduld, Forschung und das richtige Know-how. Historische Karten, Archivunterlagen und lokale Legenden können Hinweise liefern. Metalldetektoren sind dabei ein unverzichtbares Werkzeug, um verborgene Objekte aufzuspüren. Erfahrene Schatzsucher empfehlen, sich zunächst auf bestimmte Gebiete zu konzentrieren, um die Erfolgsaussichten zu erhöhen.

Ausrüstung für die Schatzsuche: Die Grundausstattung für die Schatzsuche umfasst einen Metalldetektor, eine robuste Schaufel, eine Pinzette für präzise Grabungen und gegebenenfalls eine Suchspule für den Detektor, die je nach Gelände variieren kann. Zudem sind robuste Handschuhe, wetterfeste Kleidung und ein Notfallset wichtig. Ein GPS-Gerät kann ebenfalls hilfreich sein, um gefundene Orte genau zu markieren.

Wie und wo recherchiere ich für eine Schatzsuche?

Die Recherche für eine Schatzsuche erfordert eine gründliche Planung und die Nutzung verschiedener Quellen, um potenzielle Orte zu identifizieren. Hier sind einige Tipps, wie du für deine Schatzsuche recherchieren kannst:

1. Historische Karten und Aufzeichnungen:

1. Durchsuche historische Karten und Aufzeichnungen, um Gebiete mit alter Geschichte zu identifizieren. Bibliotheken, Archive und Online-Ressourcen können wertvolle Informationen liefern.

2. Lokale Geschichtsbücher und Chroniken:

1. Lokale Geschichtsbücher und Chroniken können Hinweise auf historisch bedeutsame Ereignisse und Orte geben. Besuche örtliche Bibliotheken oder Archive, um auf diese Ressourcen zuzugreifen.

3.Gespräche mit Einheimischen:

1. Einheimische können oft Geschichten und Legenden über verborgene Schätze in der Region teilen. Sprich mit älteren Menschen, die möglicherweise über mündliche Überlieferungen oder Geschichten aus der Vergangenheit Bescheid wissen.

4.Online-Plattformen:

1. Foren, Gruppen und Websites, die sich auf Schatzsuche und Metalldetektoren spezialisiert haben, können eine wertvolle Quelle für Tipps und Erfahrungen sein. Achte darauf, lokale Gruppen zu finden, um spezifische Informationen für deine Region zu erhalten.

5.Denkmalenschutzbehörden:

1. Kontaktiere die örtlichen Denkmalschutzbehörden, um Informationen über geschützte Gebiete und eventuelle Erlaubnisse für die Schatzsuche zu erhalten. Dies ist wichtig, um rechtliche Probleme zu vermeiden.

6.Geocaching-Plattformen:

1. Geocaching ist eine beliebte Aktivität, bei der Menschen versteckte Container anhand von GPS-Koordinaten suchen. Manchmal können diese Verstecke historische Orte markieren. Durchsuche Geocaching-Plattformen nach interessanten Orten.

7.Online-Kartendienste:

1. Nutze Online-Kartendienste, um Gelände und historische Orte zu untersuchen. Google Maps und ähnliche Plattformen können dir helfen, potenzielle Orte für die Schatzsuche zu identifizieren.

8.Lokale Museen und Denkmäler:

1. Museen und Denkmäler können Informationen über die Geschichte der Region und eventuell verborgene Schätze bieten. Besuche lokale Museen und erkunde die Ausstellungen.

9.Historische Zeitungen und Archive:

1. Durchsuche historische Zeitungen und Archive nach Berichten über verlorene Schätze oder mysteriöse Ereignisse. Diese könnten Hinweise auf interessante Orte liefern.

10.Genealogische Forschung:

1. Genealogische Forschung kann Informationen über historische Familiengüter und deren mögliche Schätze liefern. Durchsuche genealogische Archive und Online-Datenbanken.

Denke daran, dass eine gründliche Recherche und eine respektvolle Herangehensweise an das kulturelle Erbe entscheidend sind. Respektiere rechtliche Regelungen und erhalte die notwendigen Genehmigungen, bevor du mit der Schatzsuche beginnst.

Wieviele und welche Schätze wurden bereits in Deutschland gefunden?

Es ist schwer, eine genaue Anzahl der gefundenen Schätze in Deutschland anzugeben, da ständig neue Entdeckungen gemacht werden und nicht alle Funde öffentlich bekannt gemacht werden. Zudem kann der Begriff "Schatz" sehr breit gefasst werden und reicht von historischen Münzen über Schmuck bis zu bedeutenden archäologischen Funden. Meist sind „kleine“ Schätze, wie z.B. Münzen, Munition, manchmal auch Schmuck oder Reste wie Scherben von tönernen Haushaltsgeräten.

Bei vielen Schatzsuchern geht es weniger um den Wert, als um das Suchen an sich. Die spannende Recherche, die erste Suche, das Rantasten an einen Fundort und die Vorfreude auf einen interessanten Fund.

Einige der bekannteren Schätze und Funde in Deutschland sind:

1.Himmelsscheibe von Nebra: Ein archäologischer Fund aus der Bronzezeit, der als älteste konkrete Himmelsdarstellung der Welt gilt. Die Himmelsscheibe wurde 1999 in Sachsen-Anhalt entdeckt.

2.Schatz von Priam: Dieser Schatz, auch als "Trojaschatz" bekannt, wurde im Jahr 1873 von Heinrich Schliemann in der Nähe von Hisarlik in der Türkei ausgegraben. Ein Teil des Schatzes befindet sich heute im Pergamonmuseum in Berlin.

3.Goldmünzenfund in Aschaffenburg: Im Jahr 2013 wurden in Aschaffenburg über 2000 Goldmünzen aus der Zeit des Römischen Reiches gefunden. Der genaue Ursprung des Schatzes bleibt ein Rätsel.

4.Keltenfürst von Hochdorf: Ein reicher Grabfund aus der Hallstattzeit, entdeckt in Baden-Württemberg. Das Grab enthielt einen keltischen Fürsten mit beeindruckendem Goldschmuck.

5.Römisches Hafenecken in Mainz: In Mainz wurden römische Hafenanlagen und Schiffswracks entdeckt, die einen Einblick in das Alltagsleben der Römer in der Region geben.

Es gibt viele weitere Schätze und bedeutende Funde in Deutschland, und oft werden auch kleine, aber dennoch faszinierende Entdeckungen gemacht. Wissenschaftliche Ausgrabungen und Schatzsuchen werden fortgesetzt, um die Geschichte des Landes weiter zu erforschen und neue Erkenntnisse zu gewinnen.



Für die Schatzsuche benötigst du eine sorgfältig ausgewählte Ausrüstung, um effektiv und verantwortungsbewusst vorgehen zu können. Hier ist eine Liste grundlegender Ausrüstung, die du für die Schatzsuche benötigen könntest:

1.Metalldetektor:

1. Ein Metalldetektor ist das zentrale Werkzeug für die Schatzsuche. Es gibt verschiedene Modelle mit unterschiedlichen Funktionen und Preisen. Wähle einen Detektor, der für deine Bedürfnisse geeignet ist und in der Lage ist, verschiedene Metalle zu identifizieren.

2.Schaufel und Grabwerkzeug:

1. Eine stabile Schaufel ist unerlässlich, um den Boden zu durchsuchen und auf Metall- oder Artefaktfunde zu stoßen. Ein Grabungswerkzeug, wie eine Handsonde oder Pinzette, kann dir helfen, vorsichtig zu graben und Funde zu bergen.

3.Knicklicht oder Kopflampe:

1. Insbesondere wenn du in dunklen oder abgelegenen Gebieten suchst, sind Knicklichter oder eine Kopflampe nützlich, um deine Umgebung zu beleuchten.

4.Handschuhe:

1. Robuste Handschuhe schützen deine Hände beim Graben vor scharfen Gegenständen oder unerwarteten Funden.

5.Taschenlampe:

1. Eine Taschenlampe ist wichtig, wenn du in dunklen oder schattigen Bereichen suchst. Sie kann auch bei der Inspektion von Funden helfen.

6.Wetterfeste Kleidung:

1. Abhängig von den Wetterbedingungen solltest du wetterfeste Kleidung tragen, die dich vor Regen, Kälte oder Sonne schützt.

7.Rucksack oder Gürteltasche:

1. Ein Rucksack oder eine Gürteltasche ermöglicht es dir, deine Ausrüstung bequem zu transportieren und kleinere Funde sicher zu verstauen.

8.GPS-Gerät:

1. Ein GPS-Gerät kann nützlich sein, um Fundorte genau zu markieren. Dies ist besonders wichtig, wenn du Informationen über deine Funde dokumentieren möchtest.

9.Notfallausrüstung:

1. Eine grundlegende Notfallausrüstung, die Erste-Hilfe-Artikel, Wasser und Snacks enthält, ist wichtig, um auf unerwartete Situationen vorbereitet zu sein.

10.Magneten und Lupe:

1. Ein kleiner Magnet kann dabei helfen, metallische Gegenstände leichter zu bergen, während eine Lupe es dir ermöglicht, Details von Funden genauer zu betrachten.

Bevor du mit der Schatzsuche beginnst, ist es wichtig, die örtlichen Gesetze und Vorschriften zu beachten. Informiere dich über Erlaubnisse, Genehmigungen und eventuelle Einschränkungen für die Schatzsuche in deiner Region.